

Exkursion zur Wiener MAWEV-Show am 25.3.2009

Am Anfang gingen wir zu einer Injektionsanlage der Firma GERTEC. Der Vertreter dieser Firma hat uns die Injektionsanlage kurz und bündig erklärt z.B. dass mit dieser Anlage die Bohrlöcher von Erdwärmesonden oder Injektionsanker verfüllt werden.



Dann erklärte er uns was eine Schlauchpumpe ist und wo sie eingesetzt wird. War sehr interessant da ich noch nie so eine Pumpe gesehen hatte.



Danach gingen wir zu einem Bohrergerät der Firma Euro Drill wo uns einige Funktionen des Gerätes erklärt wurden.



Da war auch noch ein kleineres Bohrgerät welches auf einer Platte montiert war. Er sagte uns, dass diese Geräte fürs Bohren in kleinen Tunneln, im Keller usw. sei.



Nach denn Erklärungen gingen wir zur Firma AMASOND.
Dort wurde uns ein Patent erklärt und zwar, dass man die Erdwärmesonden 40m tief mit einem Verlustspitz bei weichen Material (das heißt Sand, Kies, Schluff, Ton, Lehm usw.) hinunter bohrt.



Und zwar wird das Eisenrohr mit dem Verlustspitz entweder in den Boden gerüttelt oder hineingedreht. Dafür benötigt man natürlich auch ein eigenes Bohrgerät welches diese Rüttelfunktion hat .

Die fertige Sonde besteht aus zwei Rohren. Das äußere Rohr besteht aus PE und war mit einem Stecksystem verbunden wie auch das innere Rohr, nur mit dem Unterschied, dass die innere Sonde aus PP war.



Als wir dort fertig waren begaben wir uns in die Zelthalle wo wir gleich zu dem ersten Stand gingen denn dort stachen uns sofort ein paar Pumpen ins Auge.

Der Herr von der Firma Sonnek erzählte uns einiges über Pumpen zum Beispiel wenn der Schenkel des Laufrades größer ist dann steigt die Menge die sie pumpt aber der Druck sinkt. Das heißt, dass man das Wasser nicht so hoch pumpen kann.



Je kleiner der Schenkel des Laufrades ist des weniger Menge pumpt sie aber umso höher kann sie pumpen. Außerdem erwähnte er noch, wenn Pumpen trocken laufen dann kann der Motor sich durchheizen.

Außerdem sahen wir noch eine Caprari Pumpe mit 12 Laufrädern welche bis zu einer Höhe von 120m pumpen kann.



Als wir dann dort fertig waren gingen wir zu denn Bohrkronen und Bohrhammern.



Es gibt Exzenterhammer die zwei Flügel haben die man Maxbit nennt und es gibt auch Exzenterhämmer mit drei Maxbits welche aber nur für größere Bohrungen benötigt werden.

Wir haben natürlich auch gleich die Pegelrohre am Eingang entdeckt.
Der Herr von der Firma Hydropipe erzählte uns ein paar Sachen über die Rohre, ihre verschiedenen Größen, Gewindearten und dass es Steigleitungen gibt welche mit einem Stecksystem verbunden sind.



Danach sind wir noch das Gelände getrennt erkunden gegangen und dann sind wir Richtung Baustelle der Firma Tiefbohr gefahren.

Dort auf der Baustelle haben wir etwas über die Seilkernrohrbohrung erfahren. Wir haben Kernkisten gesehen. Dann hat jeder von uns einen Meter Kern aufnehmen müssen bei mir war es der Meter 14-15.

Während uns Herr Hönegger und Herr Peitler die Bohrung erklärt haben, haben der Bohrmeister und sein Helfer das Innenrohr des Seilkernrohres ausgebaut.

Wir sahen dann wie das mit dem Kernausrücken mit Wasser funktioniert, wie man den Kern einlegt usw..

Zum Schluss sahen wir uns noch die Spülung an.

Wir verabschiedeten uns und fuhren zurück in die Berufsschule.



Kogler Klaus
2.Klasse – Brunnenbauer